HESSEN

Insektenfreundliche Gehölze für mehr biologische Vielfalt im Garten

Bruno Lörke - Hessische Gartenakademie Kassel

Grundsatzentscheidungen & Fragen

- Wozu dient der Garten?
- Bei Blüten – keine gefüllten Blüten!
- Wie ist die Einstellung zu Pflanzenschutzmitteln?
- Wie ist die Einstellung zu Holzschutzmitteln?
- Wie groß ist die Toleranz gegenüber „Schaderregern“?
- Ist die Tätigkeit im Garten Entspannung oder Mühe?

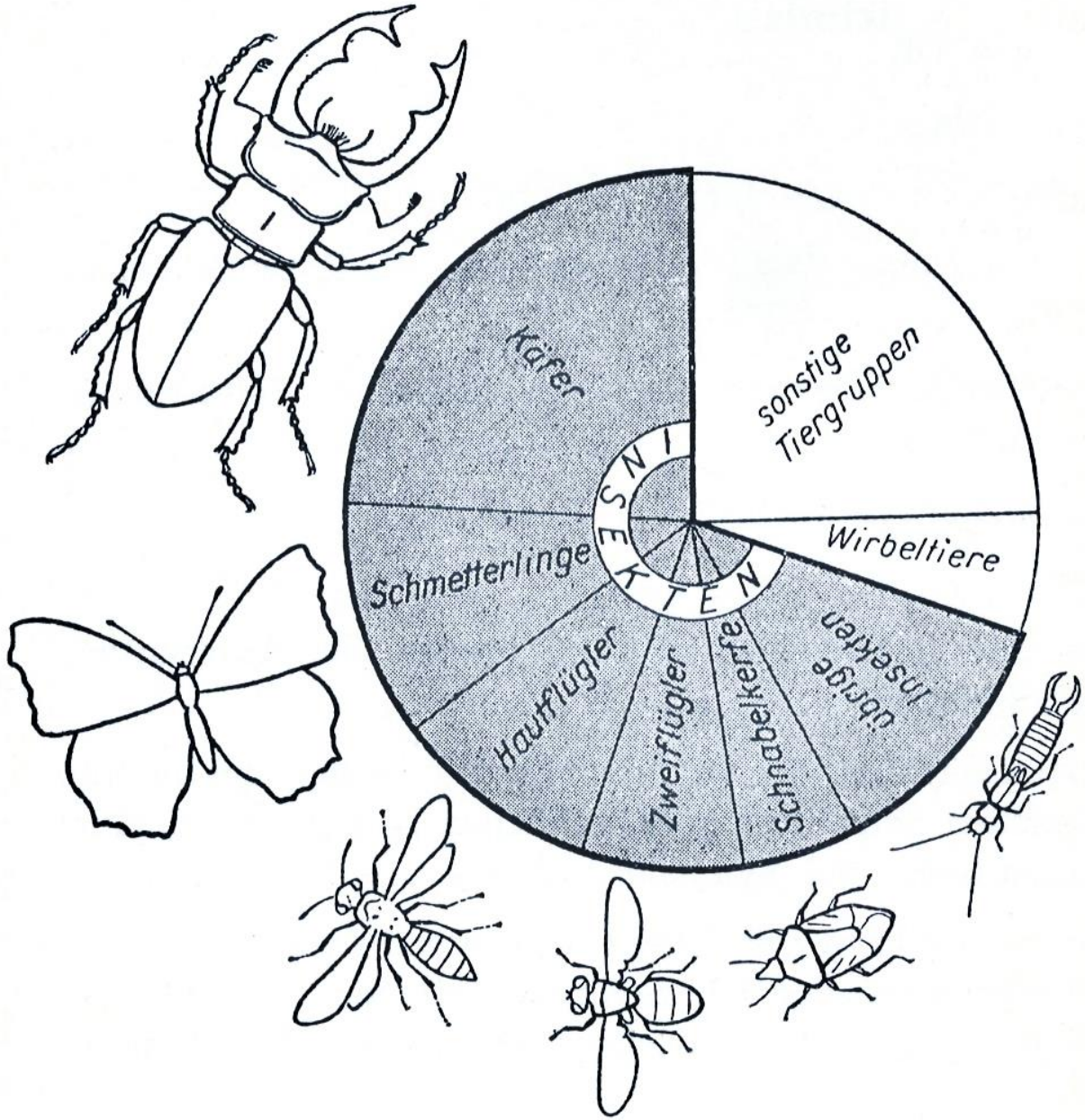
In der aktuellen Diskussion über den Rückgang der Insekten liegt der Fokus auf den „Bestäuberinsekten“ und hier oft nur auf den Bienen. Dabei sind die Insekten die größte Tiergruppe an der Weltfauna.

Wieviel Insektenarten weltweit vorkommen ist unbekannt.

Insekten besiedeln alle uns bekannte Naturräume.

Aufgrund dieser Fakten ist der Bau von Insektenhotel ein winziger Mosaikstein. Wesentlich entscheidender ist, dass Insekten ein Nahrungsangebot in ihrem Lebensraum vorfinden der häufig nur ein Radius von wenigen hundert Metern umfasst.

Gehölze bilden den Rahmen vieler Gärten. Mit einer entsprechenden Auswahl kann neben der Gestaltung auch das Nahrungsangebot der Insekten über den Jahresverlauf angeboten werden. Eine kleine Auswahl Gartenwürdiger Gehölze.



Anteil der Insektenarten an der Weltfauna

Biene sammelt Pollen an Haselnuss
Corylus avellana
Aufnahme 24. Februar

In der Literatur und Veröffentlichungen gibt es viele Informationen die nicht zutreffen sind. Ein Beispiel dieser Falschinformation ist, das Bienen an Corylus avellana keine Nahrung finden. Im Februar 2019 habe ich dokumentiert, dass Honigbienen Pollen an der Haselnuss sammeln.
Aufgrund der Größe von Corylus avellana ist diese Pflanze für Haus- und Kleingärten nicht geeignet. Das betrifft viele der in der freien Natur vorkommenden Gehölze. Trotzdem wird die Forderung erhoben, heimische Gehölze im Garten zu pflanzen. Als Gärtner kann ich dem nicht zustimmen. Schaut man sich die Größe, die Blütenzeiten und die Standortbedingungen kritisch an, ist die Eignung für den Haus- und Kleingarten nicht gegeben.
Schlehen mit einem enormen Ausbreitungsdrang über Wurzelausläufer für den Hausgarten zu empfehlen halte ich für Verantwortungslos.

Viburnum x bodnantense 'Dawn' - Bodnant-Schneeball Aufnahme 12. März

Viburnum X bodnantense 'Dawn' (= Viburnum farreri x Viburnum grandiflorum) **WHZ 6b**
Um 1933 in Bodnant, Wales, entstanden.

Größe: Bis 2,5 (3) m hoch und breit.
Rinde: Einjähriges Holz dunkelbraun, ältere Stämme ebenfalls dunkelbraun (dunkler als bei v. farreri), Rinde sich wenig lösend (grindig).
Blätter: Sommergrün, gegenständig, länglich elliptisch oder lanzettlich, sehr unterschiedlich, 6,5 bis 9,5 cm lang und 3 bis 4 cm breit, Blattstiel rot, bis 2 cm lang, mittelgrün, mit 6 (7) vertieft liegenden Adernpaaren. Zerrieben unangenehm riechend, V. farreri nicht so stark, Herbstfärbung rot bis dunkelviolett.
Blüten: Knospen tiefrosa, aufgeblüht weißlichrosa, in endständigen Rispen, außerordentlich früh, **oft schon im November beginnend, Hauptblüte im März/April**, sehr stark duftend.
Standort: Sonnig bis absonnig, geschützt.
Boden: Mäßig trockene bis frische, kultivierte Gartenböden, sauer bis schwach alkalisch; anpassungsfähig an Boden und pH-Wert. "Schneebälle" lieben allgemein einen mehr frischen als zu trockenen Boden.
Eigenschaften: Frosthart, WHZ 6b, wärmeliebend, stadtklimafest, schwache Ausläuferbildung. März/April, **sehr stark duftend**.
Ökologie: Dieser Schneeball wird im November von den letzten und im Frühjahr von den ersten Insekten besucht.

Lonicera fragrantissima - Wohlrichende Heckenkirsche Aufnahme 12. März

Lonicera fragrantissima - Wohlrichende Heckenkirsche

Foto 12. März 2019

Lonicera fragrantissima oder Lonicera x purpusii sind sehr ähnliche Pflanzen. Im Gartenfachhandel ist häufig die Kreuzung Lonicera x purpusii in Angebot.

Lonicera x purpusii, - Winter-Duft-Heckenkirsche **WHZ 6b**
(Lonicera fragrantissima x Lonicera standishii)
Entstanden vor 1920 im Botanischen Garten Darmstadt

Lonicera x purpusii, - Winter-Duft-Heckenkirsche **WHZ 6b**

Wuchs: Dichtverzweigter, breitbuschig aufrecht wachsender Strauch.
Größe: 2 m hoch und im Alter bis 3 m breit.
Rinde: Ältere Zweige mit bräunlich, lang abfasernden Rindenstreifen.
Blätter: Sommergrün bis wintergrün, gegenständig, eiförmig, 5 bis 8 (10) cm lang, 3,5 cm breit, oben dunkelgrün, unten blaugrün, beiderseits fast kahl bis auf die unterseits behaarten Nerven.
Blüten: Rahmweiß bis blassgelb, zu 2 bis 4 in achselständigen Büscheln, sehr intensiv duftend, **Hauptblütezeit Februar/März, oftmals schon ab Dezember**. Lonicera x purpusii gehört zu den sogenannten **Winterblühern**, die nach dem Foersterschen Motto handeln: "Es wird durchgeblüht".
Früchte: Kugelig, rot.
Standort: Lichtschattige bis halbschattige Lagen.
Boden: Frische bis feuchte, genügend nährstoffreiche, gut durchlässige Substrate, im Allgemeinen aber anspruchslos und jeden kultivierten Gartenboden tolerierend.
Eigenschaften: Leider ist dieses reizende Gehölz, das sich zusammen mit Viburnum x bodnantense, Scilla tubergeniana, Cyclamen coum und den zahlreichen, immer attraktiver werdenden Helleborus-Hybriden in bester Frühlingsgesellschaft befindet, viel zu wenig bekannt.

Corylopsis spicata - Ährige Scheinhasel Aufnahme 31. März

Foto: 31. März Bruno Lörke

Corylopsis spicata - Ährige Scheinhasel **WHZ 7a**

Verbreitung: Wälder in Japan und in der chinesischen Provinz Kiangsi.
Wuchs: Aufrechter, locker verzweigter Strauch, Triebe oft leicht gedreht, sparrig, im Alter breit, gelegentlich auch schirmartig auseinanderstrebend.
Größe: Bis 2 (bis 3,5) m hoch und genauso breit.
Blätter: Sommergrün, wechselständig, breit eiförmig, 5 bis 10 cm lang, von blassgrün bis bläulichgrün,. matt schimmernd, unterseits blaugrün, Herbstfärbung gelb bis orange.
Blüten: Hellgelb, duftend, zu 6 bis 12, in 4 cm langen, hängenden Ähren, die **vor dem Laubaustrieb im April/Mai erscheinen.**
Früchte: Verholzende, gehörnte Kapseln.
Wurzel: Feinverzweigtes, oberflächennahes Wurzelwerk.
Standort: Sonnig (bis halbschattig), geschützt gegen kalte Nord- und Ostwinde. Auf trockeneren Plätzen besser absonnig.
Boden: Gute, kultivierte, frische (bis mäßig trockene), saure bis schwach alkalische, durchlässige Böden; auf zu nahrhaften und feuchten Böden schlechtes Ausreifen.
Eigenschaften: Treibt sehr früh, daher gelegentlich etwas spätfrostgefährdet (Schutz!), sonniger, warmer, nicht zu nahrhafter Standort ist am günstigsten, leidet bei Bodentrockenheit und Hitze.

Alternative zu Forsythien, die von Insekten nicht beflogen werden. Für größere Gärten

Corylopsis pauciflora - Armblütige Scheinhasel Aufnahme 31. März

Corylopsis pauciflora – Scheinhasel, Glockenhasel, Schlüsselblumenstrauch **WHZ 7a**

Verbreitung: In den Bergen von Japan und Taiwan.
Wuchs: Kleiner, breitbuschiger und feintriebiger Strauch mit leicht überhängenden Triebspitzen.
Größe: 1 bis 1,5 (bis 2) m hoch und dann meist genauso breit.
Blätter: Sommergrün, wechselständig, herzeiförmig, 3 bis 7 cm lang, im Austrieb rötlichbraun, hellgrün, unterseits bläulichgrün, Herbstfärbung meist schön gelb.
Blüten: Hellgelb, glockig, zu 2 bis 3 in kurzen, hängenden Ähren, sie erscheinen **vor Laubaustrieb im März/April und verströmen einen leichten Primelduft**.
Wurzel: Feinverzweigtes, oberflächennahes Wurzelwerk.
Standort: Sonnig (bis halbschattig), gegen kalte Nord- und Ostwinde geschützt. Auf trockeneren Plätzen besser absonnig.
Boden: Gute, kultivierte, humose, frische (bis mäßig trockene), saure bis schwach alkalische, durchlässige Böden; auf zu nahrhaften und feuchten Böden schlechtes Ausreifen.
Eigenschaften: Treibt sehr früh, daher gelegentlich etwas spätfrostgefährdet (Schutz!), sonniger, warmer, nicht zu nahrhafter Standort ist am günstigsten, leidet bei **Bodentrockenheit** und Hitze.

Alternative zu Forsythien, die von Insekten nicht beflogen werden.

Leiophyllum buxifolium var. buxifolium Sandmyrte Aufnahme 26.Mai

Leiophyllum buxifolium - Sandmyrte **WHZ 6**
Immergrüner, 5 bis max. 30cm hoher Zwergstrauch mit niederliegenden, dicht verzweigten Trieben. Blätter klein, glänzend dunkelgrün, wechsel- und gegenständig, 3 bis 8 mm lang, elliptisch bis länglich. Blüten weiß bis hellrosa, **im April/Mai**, in etwa 3 cm langen, endständigen Trauben, Einzelblüten krugförmig, Kelch und Krone 5zählig.

Dieser völlig frostharte Strauch ist in der montanen Stufe der Appalachen beheimatet, wo er mit seinen dunkelgrünen Polstern das flache Felsgestein überzieht. Wir finden die Sandmyrte aber auch in den Kiefernwäldern von New Jersey und Carolina. Ein wertvoller, zierlicher Zwergstrauch für sonnige bis halbschattige Plätze in Steingärten oder Heideanlagen.
Die Sandmyrte liebt sandig-humose, frische und kalkfreie Böden.

Ulex europaeus subsp. europaeus
Gewöhnlicher Stechginster Aufnahme 26. März

Ulex europaeus - Stechginster - **WHZ 7b**
Verbreitung: Atlantisches Westeuropa. In Mitteleuropa nur eingebürgert, in Deutschland finden wir den Stechginster häufiger im Küstengebiet. Charakterpflanze der Atlantischen Heiden. An Waldrändern, Waldwegen, auf Böschungen, in Heidegebieten, an der Nordseeküste im Dünenbereich. Bevorzugt besiedelt der Stechginster humose, mäßig trockene bis frische, mehr oder weniger nährstoffreiche, saure, gut durchlässige, sandig-steinige Lehmböden.
Wuchs: Sparriger und dichtbuschiger, locker aufrechter Strauch mit steifen Zweigen und kräftigen, spitzen Dornen.
Größe: 1 (bis 2) m hoch und breit.
Rinde: Triebe grün, kantig.
Blätter: Wechselständig, klein, 3-zählig, an den Zweigspitzen oft zu mehrteiligen Dornen umgewandelt, die ganz empfindlich stechen können.
Blüten: Tiefgelbe Schmetterlingsblüten, von **April bis Juni**.
Früchte: Kleine, schwarzbraune Hülsen.
Wurzel: Tiefwurzler.
Standort: Sonnig, völlig frei.
Boden: Mäßig trockene bis frische, **kalkarme Böden, auf Kalk Eisenchlorose**.
Eigenschaften: Frostempfindlich, friert im Winter oft bis zum Boden zurück, lichthungrig, längere sommerliche Trockenzeiten nicht gut vertragend, salztolerant, windfest, **gute Bienenweide**, in milden Gegenden oft monatelang blühend.

Camelia japonica ssp. rusticana - Schnee-Kamelie Aufnahme 31. März

Camelia japonica - Japanische Kamelie - **WHZ 8b**

Verbreitung: Japan, Korea.

Wuchs: Mittelhoher bis hoher, dicht verzweigter aufrechter Strauch, in wintermilden Regionen auch kleinbaumartig.

Größe: 3 bis 4 m hoch und 2,5 bis 3,5 m breit, in seiner Heimat und an wintermilden Plätzen bei uns auch bis zu 7 (10) m hoch.

Blätter: Immergrün, wechselständig, eiförmig bis breit elliptisch, 5 bis 8 cm lang, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits heller, steif lederig, edel.

Blüten: Einfach, rot, 3 bis 4 cm breit, bei den in der Regel angetroffenen Gartenformen sehr verschieden in Form, Größe, Füllung und Farbe, von weiß über rosa bis tiefrot oder mehrfarbig, **Ende Februar bis Mai.**

Standort: Sonnig bis vollsonnig, geschützt vor Wind (Austrocknungsgefahr) und gefährlicher Märzsonne.

Boden: Durchlässiger, sandig-humoser oder sandig-lehmiger Boden, **pH-Wert zwischen 4,5 - 5,5 (6).**

Die frosthärtesten Sorten von Camellia japonica sind:

'Billie Mc Caskill', rosa, halbgefüllt **'Black Lace',** rot, gefüllt.

'Donckelarii', rot mit weißen Einfärbungen, halbgefüllt. **'Elegans'** (= 'Chandleri elegans,), rosa, gefüllt

'Grand Prix', leuchtend rot, gelbe Staubgefäße. **'Flame'** (= 'Moshio'), dunkelrosa, halbgefüllt, anemonenblütig. **'Hagoromo'** (= 'Magnoliiflora'), hellrosa, halbgefüllt, anemonenblütig.

'Nuccios Gem', weiß, leicht gefüllt. **'Oki No Nami'**, rosa mit roten Streifen, anemonenblütig.

Anmerkung: Im Arnold Arboretum, USA, soll eine Camellia japonica 'Leucantha' Minustemperaturen von 25,5 °C überstanden haben.

Paeonia suffruticosa - Strauch-Pfingsrose Aufnahme 05. Mai

Paeonia x suffruticosa Aufnahme 31. Mai

Paeonia suffruticosa, - Strauch-Päonie, Strauch-Pfingstrose **WHZ 5b**

Wuchs: Aufrechter, wenig verzweigter Strauch mit dicken, etwas steifen Trieben.

Größe: 1 bis 1,5 (bis 2) m hoch und breit.

Blätter: Sommergrün, wechselständig, doppelt gefiedert, hellgrün bis bläulichgrün, werden frühzeitig abgeworfen, kaum Herbstfärbung.

Blüten: Innerhalb der Gruppe gibt es weiße, rosafarbene, rote und violette Blüten, die einfach, halbgefüllt oder dicht gefüllt sein können. Einige Sorten duften angenehm. **Blütezeit Mitte bis Ende Mai.**

Früchte: Braune Balgfrüchte mit schwarzen, ölhaltigen Samen.

Wurzel: Fleischig, flach ausgebreitet, sehr empfindlich, Wurzelkonkurrenz wird nicht vertragen.

Standort: Vollsonnig bis halbschattig in Spätfrostlagen nicht zu geschützt pflanzen, da vorzeitig austreibend.

Boden: Strauch-Päonien bevorzugen einen mineralischen, nährstoffreichen, (mäßig trockenen) frischen bis feuchten, sehr gut durchlässigen Boden. Sie gedeihen auf schwach sauren wie auch auf alkalischen Substraten. Optimale Entwicklung von **pH 6 bis pH 8**. Sie **versagen auf torfigen oder zu humushaltigen Substraten**. Zu sandige Böden sollte man mit Steinmehl verbessern. Sehr gut geeignet sind durchlässige Lehmböden.

Eigenschaften: Ausreichend frosthart, alte Pflanzen überstehen Fröste bis -24 " C (83/84). Obwohl früh austreibend, werden Spätfröste erstaunlich gut vertragen. 10 cm lange Neutriebe überstanden Nachtfröste bis -9 " C schadlos (Winter/Frühjahr 90/91), Sommerwärme liebend, Wurzeldruck nicht ertragend. Wird gelegentlich von Botrytis befallen.

Syringa meyeri 'Palibin' - Zwerg-Duftflieder

Syringa meyeri 'Palibin', Zwerg-Duftflieder - **WHZ 5b**
Wuchs: Dichtbuschiger, zierlicher Kleinstrauch mit etwas steif aufrechten Trieben.
Größe: 1 bis 1,2 m hoch und breit.
Blätter: Sommergrün, gegenständig, elliptisch eiförmig, 3 bis 4 (5) cm lang und 2 bis 2,5 (3,5) cm breit, dunkelgrün, Blattrand gewellt.
Blüten: Helllila in endständigen, etwa 8 cm langen, unverzweigten Rispen, sehr zahlreich, stark, aber angenehm duftend **(Mai) Juni**.
Standort: Sonnig.
Boden: Nahrhaft, mäßig trocken bis feucht, gut durchlässig, schwach sauer bis schwach alkalisch.
Eigenschaften: Frosthart, trockenresistent, hitzeverträglich, stadtklimafest.

Buddleya alternifolia - Aufnahme 18. Juni

Buddleja alternifolia - WHZ 6b
Verbreitung: Nordwestchina.
Wuchs: Raschwüchsiger, breit ausladender Strauch mit starken, aufrechten Hauptästen und langen, dünnen, malerisch überhängenden Seitenzweigen .
Größe: 2 bis 3 (bis 4) m hoch, in milden Gegenden auch höher. Breite 2 bis 4 m.
Rinde: Triebe grau behaart.
Blätter: Sommergrün, wechselständig (Buddleja davidii gegenständig), 6 bis 10 cm lang, schmallanzettlich, stumpfgrün, unterseits silbriggrau.
Blüten: Hellviolette Büschel am vorjährigen Trieb, erscheinen in großer Fülle, stark duftend. Blütezeit Juni/Juli.
Wurzel: Fleischig, oberflächennah ausgebreitet, wenig verzweigt.
Standort: Sonnig, warm, geschützt.
Boden: Normale, in Kultur befindliche Gartenböden, schwach sauer bis alkalisch, trockenere, warme und vor allem durchlässige Standorte werden bevorzugt.
Eigenschaften: Blüht am alten Holz, kein Rückschnitt, nur auslichten nach der Blüte – trockene Blütenstände herausschneiden, außerordentlich frosthart, trockenresistent.

Buddleja x weyeriana 'Sungold' - Aufnahme 30. September 2019

Buddleya x weyeriana (= Buddleja davidii X Buddleya globosa) **WHZ 6b**
1914 gezüchtet von W. VAN DE WEYER.
Wuchs: Breit aufrechter Strauch mit weißfilzigen Trieben.
Größe: Bis 2 m hoch und breit.
Blätter: Sommergrün, gegenständig, lanzettlich, bis 20 cm lang.
Blüten: Gehäuft in kugeligen Köpfen, die zu endständigen, 15 bis 20 cm langen Rispen vereint sind, gelb bis grau oder violett; Blütezeit Juli bis Oktober.
Wurzel: Fleischig, oberflächennah.
Standort: Sonnig, sehr geschützt.
Boden: Auf allen schwach sauren bis alkalischen, gut durchlässigen, nicht zu feuchten Gartenböden.
Eigenschaften: Nur bedingt winterfest, **Blüten erscheinen am diesjährigen Holz**, **jährlicher Rückschnitt erforderlich**.
Verwendung: Durch die gelben bis violetten Farbtöne eine sehr interessante Bereicherung des Buddleja-Sortiments. Besonders wertvoll ist die Sorte: Buddleya x weyeriana 'Sungold'. Sie hat attraktive, orangegelbe Blütenrispen. Gefunden wurde sie als Sport von 'Golden Glow' in der Baumschule ZWIJ NENBURG in Boskoop.

Rhododendron occidentale Aufnahme 25. Mai

Rhododendron occidentale – WHZ 6
occidentalis = westlich, abendländisch

Verbreitung: Westliches Nordamerika, auf feuchten Standorten.
Wuchs: Mittelhoher, buschig aufrecht wachsender Strauch.
Größe: 1,2 bis 2 m hoch.
Blätter: Sommergrün, elliptisch bis länglich lanzettlich, 4 bis 10 cm lang. Herbstfärbung gelb bis rötlich.
Blüten: Weiß bis hellrosa, zu 6 bis 12, Einzelblüte bis 6 cm breit, stark duftend, mit den Blättern im Mai bis Anfang Juni erscheinend.
Verwendung: Völlig winterharte Rhododendronart, die wegen ihrer relativ späten und herrlich duftenden Blüte außerordentlich wertvoll ist. Bei gutem Witterungsverlauf überrascht Rhododendron occidentale mit einer schönen Herbstfärbung. Die Sorten 'Exquisita' und 'Irene Koster' bestechen durch große, dunkelrosa gestreifte Blüten, eine lange Blütezeit und einen Wunderbaren Duft!

Daphne mezerum - Gewöhnlicher Seidelbast - Aufnahme 28. April

Daphne mezereum - Seidelbast, **WHZ 4**
Verbreitung: Europa, Kleinasien, Kaukasus, Sibirien, in krautreichen Buchen-, Eichen-, Hainbuchen- oder Nadelmischwäldern auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten, meist kalkhaltigen bis mäßig sauren, humosen Lehm· und Mullböden.
Wuchs: Kleiner, aufrechter, wenig verzweigter Strauch.
Größe: Bis etwa 1,2 m, gelegentlich auch 1,5 bis 1,8 m hoch und breit.
Rinde: Junge Triebe kahl, glatt, grüngrau, später graubraun, sehr biegsam, alle Pflanzenteile giftig.
Blätter: Sommergrün, wechselständig, länglich lanzettlich, bis 8 cm lang, mattgrün, unterseits bläulichgrün, Herbstfärbung gelb, giftig, Hautreizungen hervorrufend.
Blüten: Rosa, erscheinen bereits im März/April, oft auch schon früher, in großer Zahl entlang den jungen Zweigen, Blüten sehr auffallend, starker Duft, kann Kopfschmerzen verursachen.
Früchte: Ab Juni glänzend rote, 8 mm große, kugelige Steinfrucht, stark giftig. **Wurzel:** Fleischig, wenig verzweigt, tiefwurzelnd, empfindlich.
Standort: Lichter Schatten bis Halbschatten, geschützt.
Boden: Ist bodentolerant, auch was den pH·Wert betrifft, bevorzugt allerdings den gleichmäßig feuchten, am besten lehmigen Boden (pH.Wert bei 6,5).
Eigenschaften: Frosthart, reagiert empfindlich auf längere Trockenperioden, Rückschnitt wird schlecht vertragen, alle Pflanzenteile sind giftig, Rinde enthält das giftige Daphnetoxin, Samen das sehr giftige Mezerein

Heptacodium miconioides - Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch

Aufnahme 30. September

Heptacodium miconioides - Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch

Aufnahme 30. September

Heptacodium miconioides - Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch

Aufnahme 30. September

Heptacodium miconioides –Sieben Söhne des Himmels Strauch - **WHZ 7a**
Die Pflanzen, die heute im Handel sind, stammen wohl größtenteils aus Samen, die anlässlich einer 1980 durchgeführten, chinesisch-amerikanischen Expedition gesammelt wurden.
Verbreitung: Zentralchina
Wuchs: Buschig aufrechter, vieltriebiger mittelhoher Strauch bis Großstrauch.
Größe: 2,5 bis 4 m hoch und 2 bis 3 m breit, sehr alte Exemplare sind oft genauso breit wie hoch, in der Heimat werden Höhen von bis zu 7 m erreicht.
Rinde: Gelbbraun bis rotbraun, sich in langen Rindenfetzen ablösend, junge Zweige graugrün.
Blätter: Sommergrün, gegenständig, auffallend 3-nervig, länglich eiförmig, 7,5 bis 10 cm lang und 5 bis 5,5 cm breit, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün, bis weit in den Spätherbst am Strauch haftend, dekorativ.
Blüten: Cremeweiß, Krone zweilippig, zu 7 vereint in rispenartigen Ständen am Ende der jungen Triebe, duftend, Einzelblüte verhältnismäßig klein, **Hauptblüte August bis Ende Oktober, Vorblüte im Juni**.
Früchte: Purpurrot bis leuchtend rot zur Vollreife, Fruchtstände mit bleibendem, purpurrotem Kelch, sehr attraktiv.
Standort: Sonnig.
Boden: Ein anpassungsfähiges Gehölz, auf frischen bis mäßig trockenen, nahrhaften Gartenböden, sommerliche Trockenphasen vertragend.
Eigenschaften: Frosthart, wärmeliebend, optimale Blüten- und Fruchtentwicklung bei sonnenreichen, milden Spätsommer- und Herbstmonaten, stadtklimageeignet, wertvoller Spätsommerblüher und attraktiver Fruchtschmuckstrauch.

Styrax japonicus 'June Snow' Aufnahme 16. Juni 2019

Styrax japonicus 'June Snow'

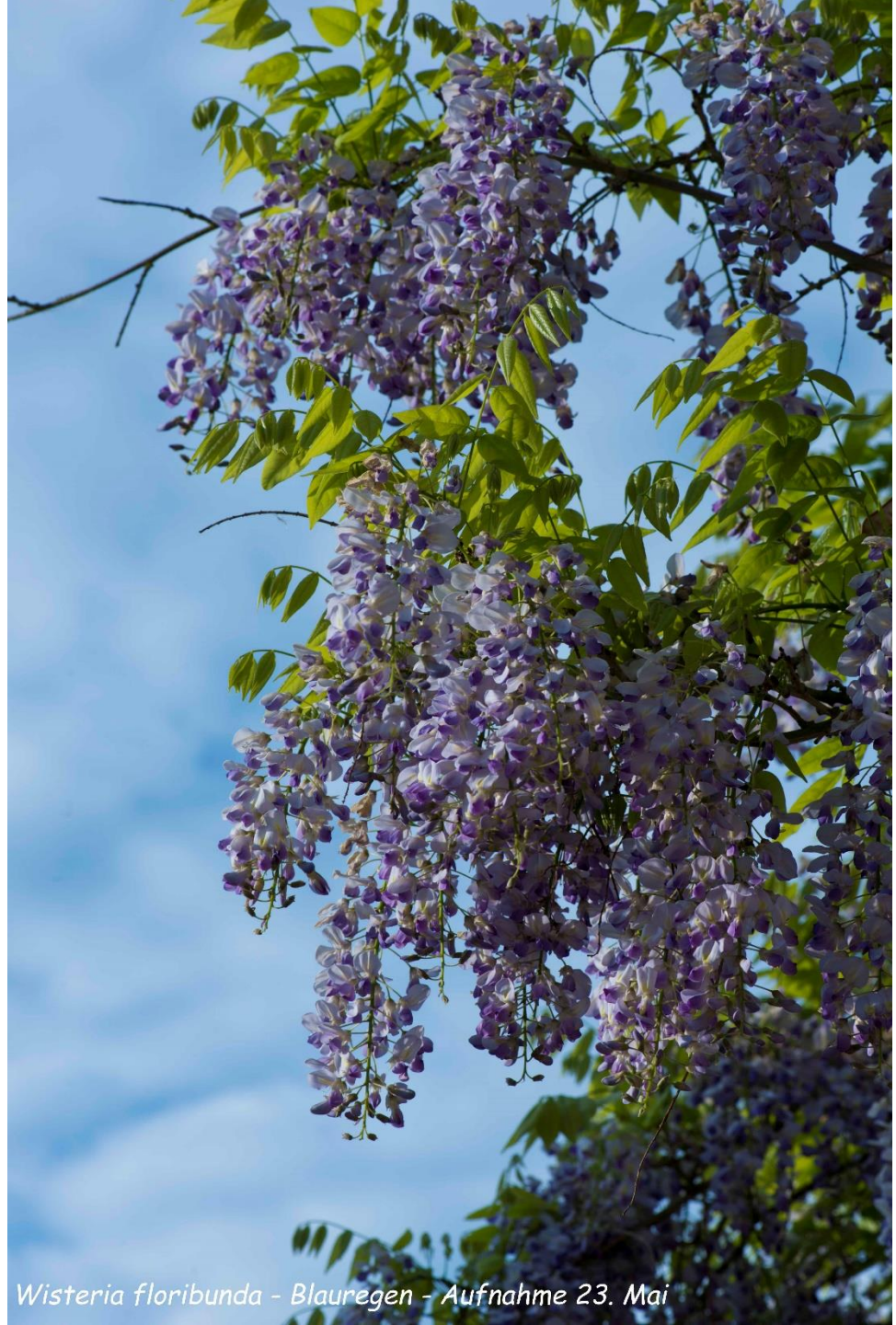
Beschreibung Styrax japonicus 'June Snow' WHZ 6b

Mittelgroßer Baum, der aufgrund der ziemlich kompakten, gleichmäßig geformten, schmal pyramidenförmigen Krone selektiert wurde.

Nach 15 Jahren war der Originalbaum 8 m hoch. Es wird erwartet, dass der Baum eine endgültige Höhe von 10 bis 12 m erreicht. Die Zweige und die Rinde entsprechen der Art. Die Blätter sind oval bis länglich, glänzend grün und mit 5 bis 11 cm etwas größer als für die Art charakteristisch. Spät im Herbst färben sie sich grüngelb, bevor sie schließlich abfallen. **Die Blüten öffnen sich im Juni**. Wie für die Art charakteristisch sind sie weiß mit gelben Staubgefäßen und duften stark und angenehm. Der Baum blüht für gewöhnlich sehr üppig und wird dann von Bienen intensiv beflogen. Den Blüten folgen harte, eiförmige, graugrüne Steinfrüchte mit dunkelgrünem Kelch. 'June Snow' ist aufgrund der gleichmäßigen und schmal pyramidenförmigen Krone sehr für Grünstreifen, Alleen und Gärten geeignet.

Die Pflanzen blühen bereits als Jungpflanze. Mit dem schmalen, straffaufrechter Verzweigung eine Bereicherung für kleine Standorte. Die Blüte im Sommer erweitert das Nahrungsangebot für Insekten.

Kletterpflanzen



Wisteria floribunda - Blauregen - Aufnahme 23. Mai

Xylocopa violaceae - Große Blaue Holzbiene an Wisteria

Aufnahme 14. Mai

Wisteria sinensis, Chinesischer Blauregen **WHZ 6b**
Verbreitung: China.
Wuchs: Sommergrüne, sehr starkwüchsige und hochwindende Kletterpflanze, linkswindend.
Größe: 8 bis 10 (15) m hoch und 4 bis 8 (10) m breit.
Blätter: Sommergrün, wechselständig, unpaarig gefiedert, Blättchen zu 7 bis 13, eilänglich bis eilanzettlich, 5 bis 10 cm lang, anfangs behaart, später kahl, Herbstfärbung gelb.
Blüten: Violettblau, in 15 bis 30 cm langen, dichten Trauben, Blüten einer Traube fast gleichzeitig blühend, Blüten erscheinen vor den Blättern, Mai/Juni.
Früchte: Eine längliche, grüne, mehrsamige Hülse. **Giftig**.
Wurzel: Fleischig, kräftig, sehr weitstreichend, mehr flach, aber auf Sandböden auch tief.
Standort: Sonnig bis absonnig, geschützt.
Boden: Optimal auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, lockeren und durchlässigen Substraten, sauer bis neutral (schwach alkalisch), Glyzinen lieben den mehr sauren Bereich, sie vertragen keine stehende Nässe und Bodenverdichtung.
Eigenschaften: Im Allgemeinen frosthart, wärme liebend, hitzeverträglich, stadtklimafest, haben im Sommer einen hohen Wasserbedarf, auf alkalischen Böden Eisenchlorose.
Die. stark schlingenden und kräftigen Triebe können Regenrohre und Dachrinnen zusammendrücken.
Sämlingspflanzen blühen meist weniger reich. Es ist deshalb unbedingt empfehlenswert, nur vegetativ vermehrte Nachkommen von ausgezeichneten Mutterpflanzen zu verwenden.

Lonicera x tellmanniana Aufnahme 05. Juni

Lonicera x tellmanniana - WHZ 7a
(Lonicera sempervirens 'Superba' x Lonicera tragophylla)
Von J. MAGYAR, Budapest, 1920 gezüchtet und 1926 von L. SPÄTH in den Handel gebracht.
Wuchs: Kräftig wachsender Schlingstrauch mit breit abstehenden, bogig überhängenden Trieben.
Größe: 4 bis 6 m hoch. Jahrestriebe bis 1,5 m.
Rinde: Olivbraun, kahl.
Blätter: Sommergrün, gegenständig, breit elliptisch bis eiförmig, 6 bis 10 cm lang, tiefgrün, unten weißlich bereift, etwas fleischig, oberste Blattpaare tellerartig verwachsen, Herbstfärbung gelb.
Blüten: In quirlartigen Ständen am Ende der Triebe angeordnet, Einzelblüten röhrig, Gesamtlänge 5,5 bis 6 cm, zweilippig (zweiseitig symmetrisch), 4-zipfelige Oberlippe, 1,5 bis 2 cm lang, Röhre außen gelboranger Grundton, schwach hellrot überlaufen wie auch die Knospen, Röhre innen gelborange, kein Duft; **Ende Mai bis 1. Woche Juli.**
Früchte: Orangefarbene, erbsengroße Beeren.

Clematis alpina – Alpen-Waldrebe Aufnahme 05. Mai

Clematis alpina - Alpen–Waldrebe – **WHZ 5a**
Verbreitung: Alpen, Seealpen, Apennin und Karpaten; in Deutschland verbreitet in den Bayrischen Alpen. In alpinen, strauchreichen, lichten Nadelwäldern, im vollsonnigen Alpenrosen-Latschen-Gebüsch, auf trockenen bis frischen, nährstoffarmen, kalkhaltigen bis sauren, humosen Lehm-, Stein- und schottrigen Felsböden.
Wuchs: Schwach kletternde, teils auch niederliegende, kriechende Rankenpflanze.
Größe: An geeigneter Kletterhilfe bis 3 m hoch.
Blätter: Sommergrün, gegenständig, unpaarig gefiedert, mit doppelt 3zähligen Blättern.
Blüten: Einzeln an 12 cm langen Stielen, nickend, aus 4-glockig geformten bis gespreizten, violettblauen oder weißen Tepalen, Blüten erscheinen in großer Fülle von Mai bis Juni. Häufig Nachblüte im Herbst.
Früchte: Fruchtstand aus nußartigen Einzelfrüchten zusammengesetzt, diese mit silbrig-fedrigen, sehr zierenden Haarbüscheln besetzt.
Wurzel: Fleischig, feintriebig, flach.
Standort: lichter Schatten bis Halbschatten, geschützt, in kühlen, luftfeuchten Lagen auch vollsonnig, Wurzelschutz.
Boden: Humose, durchlässige, frische Gartenböden von sauer bis alkalisch.
Eigenschaften: Vollkommen frosthart, in der Jugend ein wenig trägwüchsig, frei von Schädlingen und Krankheiten.
Verwendung: Wundervolle, sehr früh und außerordentlich reich blühende, zierliche Wildart für die Berankung von Zäunen, Pergolen und Felspartien in Steingärten.
Bemerkung: Rückschnitt nicht, erforderlich, falls zu üppig, unmittelbar nach der Blüte schneiden.

Hedera helig ‘Arborescens‘ – Aufnahme 24. September

Hedera helix 'Arborescens', Strauch-Efeu - WHZ6a.
Wuchs: Kleiner, nicht kletternder, buschiger Strauch, breit aufrecht bis unregelmäßig rundlich, im Alter ausladend, Triebe auffallend dick, kurz und dicht verzweigt. Vegetativ vermehrte Altersform.
Größe: Bis 1,5 (bis 2 m) hoch und mindestens genauso breit.
Rinde: Triebe rundlich, dick, grün, ohne Haftwurzeln.
Blätter: Immergrün, wechselständig, ungelappt, rauten- bis herzförmig, lang zugespitzt und leicht gewellt, derbledrig, glänzend dunkelgrün, Nervatur mehr oder weniger parallel verlaufend, sehr attraktives Blatt.
Blüten: Grünlichgelb, in kugeligen Dolden, produzieren reichlich Nektar, der offen für Wespen, Käfer, Fliegen und Bienen dargeboten wird; Efeu ist einer der wenigen echten Herbstblüher, September bis Oktober.
Früchte: Kugelig, erbsengroß, zunächst rötlichviolett, reifen erst im darauffolgenden Frühjahr und sind dann schwarzblau, schwach giftig.
Wurzel: Dicht verzweigt, oberflächennahe Feinwurzeln.
Standort: Absonnig bis sehr schattig, in wintermilden Gebieten oder bei ausreichendem Schutz vor Wintersonne auch sonniger Platz möglich, geschützt.
Boden: Wächst auf allen Bodenunterlagen, bevorzugt nährstoffreiche, nicht zu trockene, humose Böden, kalkliebend, gedeiht aber auch in schwach sauren bis sauren Substraten.
Eigenschaften: Erstaunlich frosthart, stadtklimafest, rauchhart